

**Antrag (SPD-Fraktion)
Für eine Willkommenskultur für Student*innen in Schwerin**

17. Stadtvertretung vom 26.04.2021; TOP 11; DS: 00554/2020

[SessionNet | Bürgerinformationssystem der LHS Für eine Willkommenskultur für Student*innen in Schwerin](#)

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den privaten Hochschulen und weiteren Förderinnen der Hochschulstruktur in Schwerin sowie Vertretern aus Aus- und Weiterbildung ein die Immatrikulationsfeiern ergänzendes Format zu entwickeln, um gegenüber den Erstsemestern und Auszubildenden die Stadt Schwerin als interessanten Wohn- und Lebensort darstellen zu können.

Dies sollte erstmalig zum Semester-/Trimesterstart bzw. Ausbildungsstart 2021 erfolgen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Der Auftrag lautet, gemeinsam mit den privaten Hochschulen und weiteren Förderern der Hochschulstruktur in Schwerin sowie Vertretern aus Aus- und Weiterbildung ein die Immatrikulationsfeiern ergänzendes Format zu entwickeln, um gegenüber den Erstsemestern und Auszubildenden der Stadt als interessanten Wohn- und Lebensort darzustellen.

Dieses Veranstaltungsformat betrifft rund 400 Studierende und 1.600 Auszubildende.

Aufgrund dieser Größenordnung und der Kürze der Zeit bis zum Ausbildungsstart 2021 soll es in diesem Jahr ein Begrüßungspaket (Goodie-Bag) mit Nützlichem für das Studium/die Ausbildung geben.

Eine Präsenzveranstaltung in dieser Größenordnung ist in diesem Jahr – auch wegen der Pandemie – nicht mehr zu organisieren. Für das nächste Jahr soll ein Veranstaltungskonzept entwickelt und ausgeschrieben werden. Es soll auch geprüft werden, ein Studierendenmagazin zu erstellen mit der Vorstellung von interessanten Locations für die jungen Leute, Angeboten speziell für Studierende und Azubis und Informationen zum Leben und Wohnen in Schwerin. Auch das erforderliche Budget v.a. für die Veranstaltung soll auf diese Weise ermittelt werden.

In die Planung sollen Studierendenvertreter der Einrichtungen mit einbezogen werden. Die Planungen werden auch mit der Projektgruppe „Studierendenstadt“ bei der IHK und dem Verein Förderer von Hochschulen abgestimmt.

Damit ist der Beschluss umgesetzt.